

Frankfurter Consilium

Einladung zum 09. August 2017



Das Frankfurter Consilium trifft sich am 09. August 2017
im Restaurant *SANELMA*, [Golfpark Bachgrund](#),
Im Bachgrund 1, 64572 Büttelborn-Worfelden
Beginn: Pünktlich um 18:59 Uhr

Ich stehe Ihnen selbstverständlich schon ab 17:00 Uhr zur Verfügung,
Ihr Ralf Kollinger / Initiator, Moderation, Organisation und Ausrichtung

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr herzlich möchte ich Sie wieder zu einem neuen Treffen einladen. In wechselnder Besetzung diskutieren 40 bis 60 Mediziner gemeinschaftlich Themen über regulative, onkologische, immunologische, biochemische und integrative Aspekte einer ganzheitlichen Medizin. Mit von der Partie sind unter anderem Gründer Ralf Kollinger (Initiator & Moderator des Frankfurter Consilium) Juliane Sacher (Ärztin NHV, Krebs, AIDS), Dr. med. Alfons Meyer, Marcus Stanton (Arzt NHV, Dozent, Redakteur CO'MED), Prof. Dr. med. habil. Thilo-Körner, Armin Rau, Dr. Wolfgang Stute

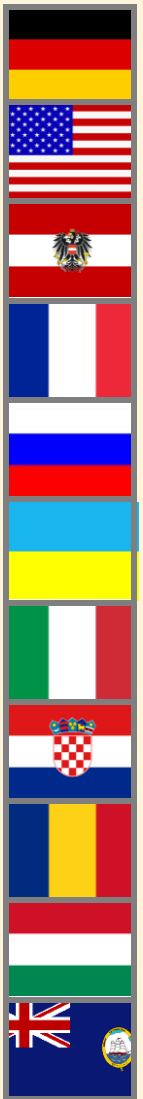
Thema: Medizinisches Cannabis bei Krebs und schweren Erkrankungen

Cannabis sativa, seit Jahrtausenden medizinisch verwendet und als Nutzpflanze von der Menschheit eingesetzt. Am 9. August referieren wir über unseren Weg von den ersten Analysen im Luxemburger Staatslaboratorium (CRP Sante) bis zur aktuellen Verwendung beim Patienten in Kliniken, durch Ärzte und Heilpraktiker. Wir zeigen Fallbeispiele aus der Praxis und erklären den Weg, wie Endocannabinoide ihre Wirkung gerade bei Tumorerkrankungen über den CB₂-Rezeptor entfalten.

Das Frankfurter Consilium findet stets in Gedenken an Dr.med.habil.Gerhard Ohlenschläger (Biochemiker, Glutathion, Alpha-Liponsäure u.a.) statt.



Ralf Kollinger & Gerhard Ohlenschläger



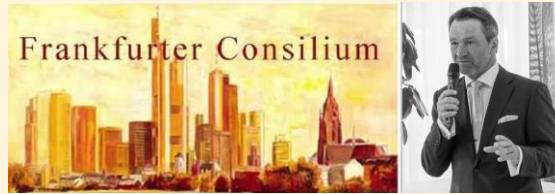
Nationalfarben
der bisherigen
Sprecher

„Ohne Glutathion kein Leben möglich“



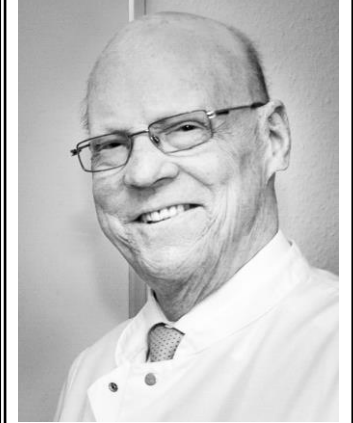
In Gedenken an unseren Rector:
Begründer der „Erfahrungsheilkunde“
Dr. med.habil. Gerhard Ohlenschläger
*26. August 1930 – † 03. Juli 2008

Frankfurter Consilium „Spiritus Rectores“



Moderation: Ralf Kollinger - Frankfurter Consilium

„Was mache ich am Montagmorgen“



In Gedenken an unseren Rector:
Begründer der „Integrative Medizin“
Prof. Dr. med. Detlev Thilo-Körner
*21. August 1945 – † 08. Juni 2017

CBD bei Tumoren - Gerade im onkologischen Bereich liegen immer mehr positive Erfahrungsberichte und natürlich auch wissenschaftliche Studien vor. Die wachstumshemmende und Zelltod-induzierende Wirkung ist teilweise eine Folge der Fähigkeit von Cannabinoiden, die Zellzyklusregulation anzupassen. Endocannabinoide und Phytocannabinoide hemmen direkt das Wachstums

eines Tumors und das Fortschreiten der Erkrankung. Es zeigt sich eine Vielzahl an Wirkungen - sie beinhalten zytotoxische und zytostatische Effekte, die Induktion des programmierten Zelltodes, Hemmung der Neoangiogenese und Tumorzellwanderung.

Eines der Studienergebnisse der Universität Harvard hat bereits 2007 belegt, daß Cannabis das Wachstum und die Verbreitung der Tumore bei Lungen Ca einschränkt. Es dockt an den CB1 – und CB2-Rezeptoren des Körpers an und beeinflusst so die Zellprozesse.

Das Endocannabinoid-System - Das wissenschaftliche Interesse an Cannabis nimmt seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit der Identifizierung und Strukturaufklärung des in der Pflanze dominierenden Phytocannabinoids Tetrahydrocannabinol (THC) und mit der Entdeckung des körpereigene Endocannabinoid-Systems (ECS) Ende der achtziger Jahr deutlich zu. Im Körper des Menschen wurden spezifische Empfangsstrukturen, die sog. Cannabinoidrezeptoren entdeckt. Diese Botenstoffe sind sowohl im Nervensystem als auch im Körper vorhanden und werden von diesem auch selbst gebildet. Mittlerweile sind zwei unterschiedliche Cannabinoidrezeptoren, CB1 und CB2 bekannt.

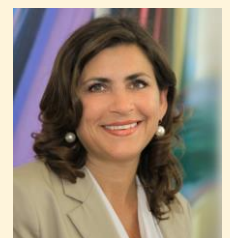
Schmerzlinderung, Appetitsteigerung und Muskelentspannung werden durch CB1-Rezeptoren vor allem im zentralen Nervensystem (ZNS) vermittelt, aber auch im peripheren Nervensystem exprimiert. CB2-Rezeptoren findet man im peripheren Nervensystem und auf den Zellen des Immunsystems. Hier im Immungeschehen setzt auch die anti-proliferative, also anti-tumorale Wirkung an.



Nicolas Wagener Luxembourg und **Marion Plank** Heilpraktikerin mit eigener Praxis, Begründerin des ZKO – Regensburg (Zentrum für Komplementäre Onkologie)

Nicolas R. Wagener arbeitet weltweit mit erfahrenen Labors zusammen. Seit vielen Jahren forscht er an der Entwicklung verschiedener Extrakte aus Industriehanf, die unterschiedliche pathophysiologische Symptome beeinflussen. Die Ergebnisse seiner Arbeit sind auf dem neuesten Entwicklungsstand der Forschung in den Vereinigten Staaten. Das CBD ist eine hochwirksame Substanz, die helfen soll,

Symptome von Krankheiten wie Krebs, Epilepsie, Parkinson-Krankheit, ADHD, ASD und eine Vielzahl von weiteren Krankheiten zu lindern. Diese pathophysiologischen Symptome (genetisch oder erworben) wurden erfolgreich durch den Einsatz der Hanfextrakte von Wagener entlastet. Cannabidiol (CBD) enthält ausgewählte Cannabinoide (THC – Anteil mit <0,3%). Die Wirksamkeit von CCW gegen unterschiedliche Tumorstämme ist umfangreich belegt und vom Centre de Recherche Public (CRP Santé) der Regierung von Luxemburg bestätigt worden. Auf dem Hanf Weltkongress in Slowenien 2014 erhielt er den "Certificate Globale Hanf Technology Innovation" Preis für seine Arbeiten.



Marion Plank

Angekündigt und voraussichtliche Teilnahme:

Dr. Tanja Bagar, die schon auf mehreren Kongressen für uns referiert hat, ist Wissenschaftlerin und hält die Vorträge auf Englisch.
Dr. Zeljko Perdjia aus Maribor, mit dem wir eng zusammen arbeiten, arbeitet in seiner Klinik mit Cannabis, doch er spricht auch nur Englisch. Dann ggfls. anwesend im Plenum und beantwortet Fragen auf englisch. (?) Diskussions-/Fragerunde in englischer Sprache.